



WICHTIGE HINWEISE für blutgruppenserologische Untersuchungen

■ Allgemeines

Blutgruppenserologische Untersuchungen bedürfen einer besonderen Sorgfalt und unterliegen besonders zu beachtenden Regularien zur Präanalytik. Nach den Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie) ist es insbesondere unerlässlich, Verwechslungen bereits bei der Vorbereitung weitgehend auszuschließen.

Daher werden folgende Mindestanforderungen an die Identitätssicherung bei blutgruppenserologischen Untersuchungen gestellt:

- Jedes Probengefäß ist vor Entnahme eindeutig zu kennzeichnen (Name, Vorname, Geburtsdatum bzw. auch in codierter Form / Barcode)
- Eine nur für diesen Zweck bestimmte und geeignete Blutprobe muss vorliegen (separates Röhrchen!)
- Der Auftrag muss dem entsprechenden Probengefäß eindeutig zuzuordnen sein (Name, Vorname, Geburtsdatum bzw. auch in codierter Form / Barcode).
- Der anfordernde Arzt ist für die Identität der Blutprobe verantwortlich. Der Untersuchungsauftrag muss vollständig ausgefüllt und vom abnehmenden Arzt unterschrieben sein.
- Der Einsender muss auf dem Untersuchungsauftrag eindeutig ausgewiesen sein.
- Bei jeder Blutgruppen-Bestimmung gehören Rhesusfaktor und Antikörper-Suchtest zur Blutgruppen-Bestimmung.

Hinweise auf verabreichte Medikamente, Nabelschnurblut von Neugeborenen, vorangegangene Stammzelltransplantationen und/oder Bluttransfusionen, oder eine bestehende Schwangerschaft, sind zur Beurteilung immunhämatologischer Befunde hilfreich.

■ Untersuchungsmaterial

- 10 ml EDTA-Blut (separates Röhrchen!)
- Serum-Gel Röhrchen sind für immunhämatologische Untersuchungen **nicht** geeignet!

■ Bitte beachten Sie:

Blutgruppenserologische Anforderungen, die o.g. Kriterien an die Identitätssicherung und an das Untersuchungsmaterial nicht erfüllen, können im Labor nicht bearbeitet werden. Sie erhalten von uns dann einen entsprechenden Hinweis, mit der Bitte um Beachtung.